

stadtwerke heidelberg

UMWELT-ERKLÄRUNG 2024

UMWELTPRÜFUNG UND -MANAGEMENT
DER STADTWERKE HEIDELBERG

INHALT

03 Vorwort der Geschäftsführung

04 Unser Engagement für die Region
05 Wer zu uns gehört

06 Unsere Versorgungsnetze und -anlagen
08 Energieversorgung der Zukunft
10 Unser Umweltmanagementsystem

12 Umweltbilanz 2020 bis 2024
16 Klimabilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol
18 Kernindikatoren im Überblick
19 Umweltwirkungen
23 Umweltprogramm 2025 bis 2027

28 Validierung und Gültigkeitserklärung
29 Impressum

EMAS – DAS ÖKO-AUDIT DER EUROPÄISCHEN UNION

Als einer der ersten öffentlichen Versorger haben wir im Jahr 1996 ein freiwilliges Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung validieren lassen. Zum elften Mal haben wir uns im Jahr 2025 der Prüfung durch einen Gutachter gestellt.

Alle drei Jahre, anlässlich der externen Prüfung des Umweltmanagements, berichten wir umfassend über unsere Aktivitäten und Fortschritte im Umweltschutz. In den Jahren dazwischen legen wir eine aktualisierte Umwelterklärung mit neuen Daten vor.



Prof. Dr. Rudolf Irmscher, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg

VORWORT

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

auch in diesem Jahr zeigen wir Ihnen mit unserer Umwelterklärung gerne wieder, welche Fortschritte zum Schutz der Umwelt und des Klimas wir in den letzten Jahren erreicht und welche Maßnahmen wir dafür umgesetzt haben. Und wir berichten, was wir in den nächsten Jahren planen, um das bisherige Niveau zu halten oder sogar zu übertreffen.

Seit 1995 führen wir ein Umweltmanagement-System nach der europäischen EMAS-Verordnung – ein System, mit dem wir uns der Transparenz und der kontinuierlichen Verbesserung verpflichten. Wir waren damals ein Pionier in unserer Branche, als wir uns an dieser freiwilligen Verordnung orientierten – noch bevor sie überhaupt verabschiedet worden war. Unser Umweltmanagement war anfangs wie eine kleine Siedlung: Zunächst wurden einzelne Hütten errichtet, einfache Schutzräume, die Schritt für Schritt erweitert und miteinander verbunden wurden. So entstand im Laufe der Jahre ein lebendiges Dorf – mit festen Wegen, gemeinschaftlich genutzten Plätzen und einer Infrastruktur, die stetig verbessert wurde. Was als Pionierprojekt begann, ist heute ein gut organisiertes, wachsendes Geflecht aus strategischen Maßnahmen, Routinen und Innovationen. Ein Ausdruck dieser Entwicklung ist die *Energiekonzeption 2030*, unsere Agenda, mit der wir die Stadt Heidelberg beim Erreichen ihrer anspruchsvollen Klimaschutzziele im Energiesektor maßgeblich unterstützen. Das gelingt uns bisher gut – denn Umwelt- und Klimaschutz sind für uns keine Pflicht, sondern eine Chance: für mehr Wettbewerbsfähigkeit, mehrLebensqualität und eine gute Ausgangslage für den Übergang in die Zukunft.

Lassen Sie sich von unserer Umwelterklärung inspirieren und teilen Sie uns Ihre Meinung mit. Denn im Dialog können wir gemeinsam mehr erreichen.



Prof. Dr. Rudolf Irmscher
Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg

UNSER ENGAGEMENT FÜR DIE REGION

» Wir sind ein hundertprozentig kommunaler Energieversorger. Und noch dazu einer der größten in der Region. Das prägt unser Selbstverständnis: Wir sind da für die Menschen in Heidelberg und in der Region, und als Partner unterstützen wir die Stadt und die Gemeinden, in denen wir tätig sind, ihre Ziele zu erreichen. «

Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir attraktive, bedarfsorientierte Produkte zu fairen Preisen in den Feldern Gas, Strom, Fernwärme und Trinkwasser. Für die Bürger und Gäste von Heidelberg und Eppelheim betreiben wir sieben Schwimmbäder, davon fünf in unserem Besitz, außerdem die Bergbahnen sowie sieben eigene und sieben weitere betriebsgeführte Parkhäusert. Zudem stellen wir in Heidelberg und in unseren Konzessionsgemeinden Netze und Anlagen für die Versorgung mit Strom, Gas, Wärme, Straßenbeleuchtung und insbesondere in Heidelberg auch zunehmend für Telekommunikation sicher.

Als Unternehmen der Stadt Heidelberg sind wir eng mit der Stadt und der Region verbunden. Mit unserer Unternehmensleistung unterstützen wir Heidelberg und unsere Partnergemeinden dabei, ihren öffentlichen Auftrag wahrzunehmen und tragen so zu mehr Lebensqualität bei.

Als einer der größten Arbeitgeber in Heidelberg mit über 900 Beschäftigten und Auszubildenden sowie als Auftraggeber sind wir eine feste Wirtschaftsgröße in der Region. Damit schaffen wir Werte für die Menschen, die hier leben. Wir verstehen uns als zuverlässigen Partner unserer Kundinnen und Kunden: Durch vertrauensvollen Dialog wollen wir erreichen, dass unsere Angebote ihrem Bedarf noch besser entsprechen.

Eine wichtige Säule unserer Marktstrategie sind Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Als umweltbewusstes Unternehmen bieten wir Produkte mit ökologischem Mehrwert und bauen eine nachhaltige Energie- und Wasserversorgung in der Region aus. Mit zwei hochwertigen Ökostrom-Produkten, einem Biogas-Produkt, mit klimschonenden Energiedienstleistungen sowie mit vielen Services für eine rationelle Energieverwendung ermöglichen wir unseren Kunden, aktiv zur Energiewende beizutragen. Und für die Energiewende vor Ort haben wir einen festen Plan, den wir Baustein für Baustein umsetzen: die *Energiekonzeption 2030*, auf deren Basis wir die vorhandene Infrastruktur zukunftsorientiert weiterentwickeln. Mit der *Energiekonzeption 2030* unterstützen wir die Stadt Heidelberg maßgeblich, ihr ambitioniertes Klimaschutzziel zu erreichen: Bis 2040 möchte die Stadt klimaneutral sein.

Einer unserer wichtigsten Beiträge dazu ist die Transformation unserer Fernwärmeversorgung: Bis 2030 wollen wir weitestgehend, bis 2035 komplett klimaneutrale Wärme liefern und forcieren parallel den flächendeckenden Fernwärmeausbau, so dass möglichst viele Haushalte die immer grünere Wärme nutzen können.

Über unseren Versorgungsauftrag hinaus engagieren wir uns zudem für Kultur, Bildung, Sport und ausgewählte soziale Aufgaben in unserem Versorgungsgebiet.

WER ZU UNS GEHÖRT

stadtwerke heidelberg

- **Konzerngesellschaft:** Gesamtstrategie und übergreifende Leistungen für alle Gesellschaften
- **254 Beschäftigte, 44,2 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg energie

- Energiebeschaffung und -lieferung, Energiespar-Services, Energiedienstleistungen, energiewirtschaftliche Grundsatzfragen
- **127 Beschäftigte, 502,8 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg netze

- Energie- und Wassernetze sowie -anlagen, Netzdienstleistungen, technische Betriebsführungen
- **391 Beschäftigte, 206,5 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg technische dienste

- Interne Dienstleistungen
- **45 Beschäftigte, 1,4 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg bäder

- Drei Hallen- und zwei Freibäder in Heidelberg, weitere Betriebsführungen
- **41 Beschäftigte, 2,1 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg umwelt

- Erzeugungsanlagen, Dienstleistungen für Kommunen
- **11 Beschäftigte, 47,1 Mio. € Umsatz**

stadtwerke heidelberg garagen

- Sieben Parkhäuser, Betriebsführungen von Anwohnergaragen und weiteren Parkhäusern
- **5 Beschäftigte, 5,3 Mio. € Umsatz**

HSB Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH

- Koordinations-, Beratungs- und Finanzierungsaufgaben für die Stadt Heidelberg zum ÖPNV; Betrieb der Bergbahnen
- **54 eigene und 165 an die rnv überlassene Beschäftigte, 9,8 Mio. € Umsatz**

stadtwerke neckargemünd

- Gas-, Wärme- und Wasserversorgung, Straßenbeleuchtung, Parkhaus in Neckargemünd
- **7,7 Mio. € Umsatz**

stromnetz neckargemünd

- Vermögensgesellschaft
- **0,9 Mio. € Umsatz**

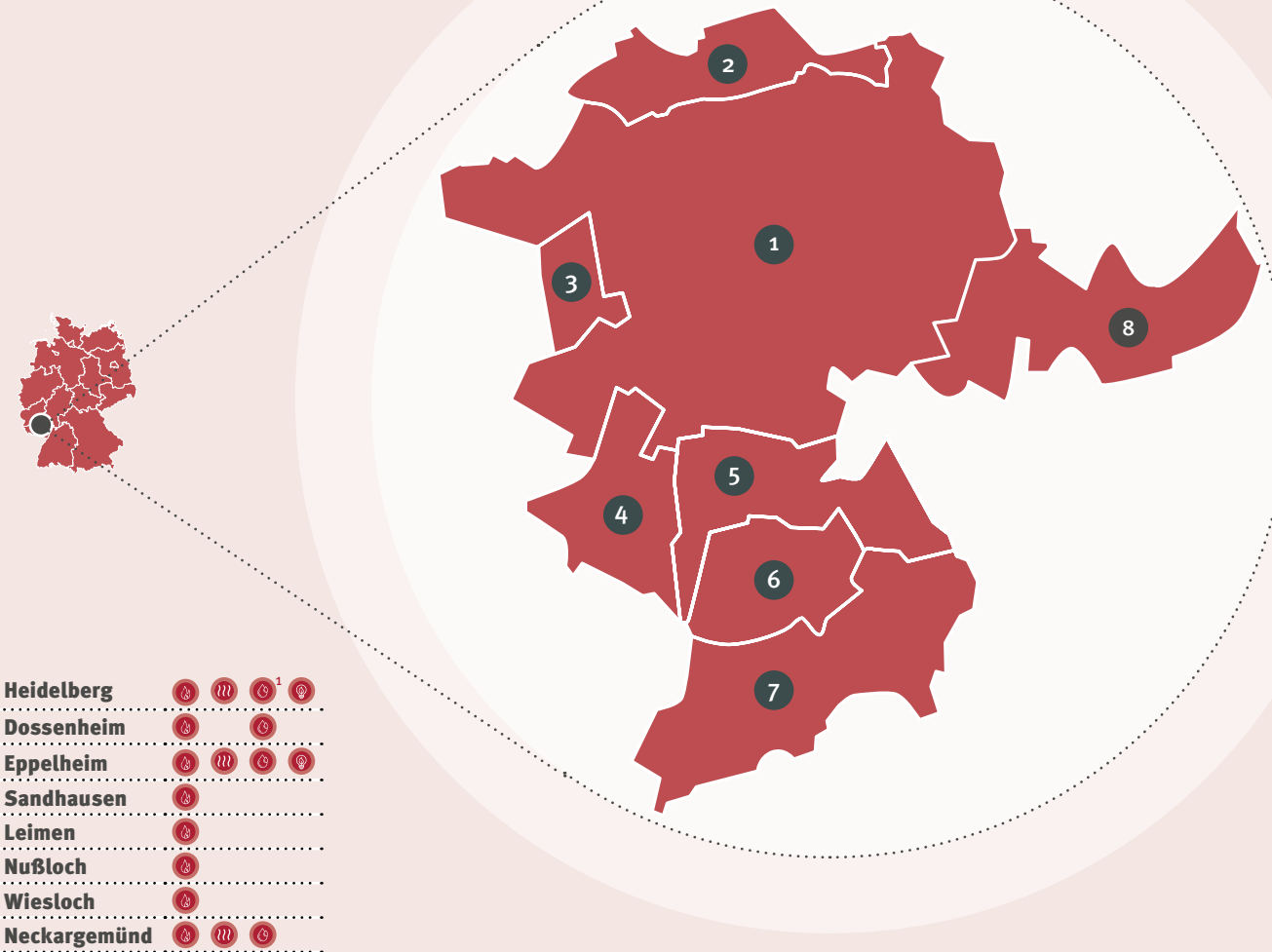
UNSERE VERSORGUNGSNETZE UND -ANLAGEN

Unser Versorgungsgebiet

Unser Versorgungsgebiet bezogen auf unsere Netze und Anlagen wird durch die Konzessionsgemeinden bestimmt – das sind die Städte und Orte, die uns das Recht auf die Durchleitung von Wasser oder Energie gegeben haben. Welche Gemeinden das im Jahr 2024 waren, zeigt die Karte unten.

Wo wir in Heidelberg zu finden sind

- Bis Sommer 2025 war unsere Hauptverwaltung mit den Werkstätten und einem Lager in der Kurfürsten-Anlage 42-50 untergebracht. Im Sommer 2025 haben wir ein Gebäude auf der gegenüberliegenden Straßenseite in der Alten Eppelheimer Straße 26 bezogen. Ein Heizwerk, ein Blockheizkraftwerk sowie eine Umspannanlage verblieben am bisherigen Traditionsstandort.
- Im ENERGIE*park* Pfaffengrund in der Hans-Bunte-Straße 1 befinden sich, neben einigen Fachabteilungen, ein Heizwerk, das Holz-Heizkraftwerk, Blockheizkraftwerke, eine iKWK-Anlage, der Energie- und Zukunftsspeicher, mehrere Solaranlagen sowie der Fuhrpark.



1	Heidelberg	
2	Dossenheim	
3	Eppelheim	
4	Sandhausen	
5	Leimen	
6	Nußloch	
7	Wiesloch	
8	Neckargemünd	

1 Betriebsführung für die Stadtbetriebe Heidelberg

Unsere Netze

Die Stadtwerke Heidelberg Netze errichten und betreiben die Netzinfrastruktur für Strom inklusive Glasfaser und Straßenbeleuchtung, für Erdgas, Fernwärme und Wasser in ihrem Versorgungsgebiet. Ihr Aufgabenbereiche:

- Planung, Bau und Instandhaltung der Netze und Anlagen
- Handel mit Durchleitungsrechten
- Messwesen
- Netzbezogene Serviceleistungen
- Diskriminierungsfreien Netzzugang

Strom	Ende 2024
Netz-Trafostationen	403
Länge des Leitungsnetzes – Kabel und Freileitung (km)	1.860
Hausanschlüsse	22.992

Gas	Ende 2024
Ausspeisepunkte (eigene und externe Netze)	26.940
Länge des Rohrnetzes (km)	881
Eingebaute Zähler	36.633

Fernwärme	Ende 2024
Länge des Rohrnetzes (km)	241
Hausanschlüsse	6.255

Wasser	Ende 2024
Hochbehälter	34
Anlagen mit wasserrechtlichen Genehmigungen	3
Länge des Rohrnetzes (km)	668
Hausanschlüsse	22.974

Unsere Erzeugungsanlagen

Im Zuge unserer *Energiekonzeption 2030* bauen wir unsere Eigenerzeugung kontinuierlich aus. Neben dem Holz-Heizkraftwerk, sechs BHKW, dem Wärmespeicher sowie unserer innovativen Kraft-Wärmekopplungsanlage mit den drei großen Luft-Wasser-Wärmepumpen und einer Power-to-Heat-Anlage zählen dazu auch viele Kundenanlagen in unserem Versorgungsgebiet, die wir über unsere Servicepakete heidelberg MIETERSTROM oder ENERGIEDACH für unsere Kundinnen und Kunden bauen.

Zusammen mit unseren vier Heizwerken betreiben wir insgesamt elf Erzeugungsanlagen mit immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen. Drei davon fallen auch unter das Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz.

Anlagen	Ende 2024
Neue Anlagen aus der *Energiekonzeption 2030*	15
› Erdgas-BHKW (IKWK)	4
› Luft-Wasser-Wärmepumpe (IKWK)	3
› Power-to-Heat (iKWK)	1
› Erdgas-BHKW	2
› Biomethan-BHKW	4
› Holz-Heizkraftwerk	1
heidelberg XL WÄRMESERVICES	18
› Biomethan-/Erdgas-BHKW	9
› Klärgas-BHKW	3
› Kesselanlagen	5
› Nahwärme Contracting	1
heidelberg WÄRMESERVICE-Anlagen	200
Photovoltaik-Anlagen	203
Summe Anlagen	436

ENERGIEVERSORGUNG DER ZUKUNFT

Im Jahr 2011 haben wir erstmals die *Energiekonzeption 2020* vorgelegt, unseren Plan für die Energiewende. Seither haben wir sie kontinuierlich fortentwickelt und zahlreiche Maßnahmen daraus schon umgesetzt. Wir sind nach wie vor auf dem Weg. Unsere heutige *Energiekonzeption 2030* gibt weiterhin die Route vor.

Unser Ziel: klimaneutrale Wärme

Die *Energiekonzeption 2030* baut auf den Stärken unseres Energiesystems auf und entwickelt unsere gut ausgebaute Fernwärme-Infrastruktur weiter, um die Energiewende im Bereich der Wärme voranzubringen. Denn über das Fernwärmenetz erreichen wir rund 50 Prozent aller Haushalte in Heidelberg und erlangen damit schnell eine große Reichweite in dem herausfordernden Feld der Wärmewende: Von jeder Investition in erneuerbare Wärme profitieren gleich rund 40.000 Kunden. Seit der Veröffentlichung der *Energiekonzeption 2020* haben wir schon viel erreicht: Entstanden sind seither ein Holz-Heizkraftwerk, mehrere Biomethan- und Erdgas-Blockheizkraftwerke, unser Energie- und Zukunftsspeicher sowie eine innovative Kraft-Wärmekopplungsanlage mit drei großen Luft-Wasser-Wärmepumpen und einer Power-to-Heat-Anlage. Damit hat unser Energiesystem erheblich an Flexibilität gewonnen. Das hat sich in Zeiten von Dunkelflauten bereits bezahlt gemacht – mit unserem Anlagenpark konnten wir zur Stabilisierung des Stromnetzes beitragen. Gleichzeitig können wir an Tagen mit hoher Erzeugungsmenge aus Windkraft- und PV-Anlagen erneuerbaren Strom in Wärme umwandeln und speichern. Auch der Anteil der grünen Wärme am Fernwärmebezug aus Mannheim steigt kontinuierlich. Insgesamt besteht die Fernwärme in Heidelberg inzwischen zu rund 50 Prozent aus grünen Energien.

Unser Ziel ist es, bis 2030 weitestgehend klimaneutrale und bis 2035 komplett klimaneutrale Wärme an unsere Kundinnen und Kunden zu liefern. Als nächstes planen wir dazu den Bau einer Fluss- und einer Abwasserwärmepumpe.

Wärme

- Weitgehend grüne, CO_2-freie Wärme bis 2030 (✓)
- Komplett klimaneutrale Wärme bis 2035
- Ein Drittel Fernwärme-Eigenerzeugung bis 2025. Erreicht: 25 % (✓)
- Fernwärme-Anteil am erschließbaren Wärmemarkt auf 70 % erhöhen. Erreicht: rund 50 % (✓)

Strom

- PV-Leistung von 2020 bis 2025 in Heidelberg um 5 MW erhöhen. Schon erreicht (Ende 2024): 4,4 MW (✓)
- Ausbau von Windkraft vor Ort
- Überregionaler Ausbau von Windkraft und Solarenergie über Stadtwerke-Kooperation Trianel Wind und Solar (✓)

Elektromobilität

- Für 80 % der Stadtfläche alle 500 x 500 Meter mindestens eine Ladesäule bis 2025. Schon erreicht: mindestens eine Ladesäule auf 73 % der Quadrate (✓)
- Schon erreicht: bei der Ladeattraktivität unter den besten 2 % der untersuchten Städte und Gemeinden bundesweit ✓

Kälte

- Ausbau dezentraler Kälteerzeugung (✓)
- Erprobung neuer Techniken im wechselwarmen Netz (✓)

✓ erreicht
(✓) läuft

Ziele der *Energiekonzeption 2030*

Unsere Maßnahmen sind in den kommunalen Wärmeplan der Stadt Heidelberg eingeflossen, der Ende 2023 vom Heidelberger Gemeinderat verabschiedet wurde. Parallel dazu unterstützen wir weitere Kommunen bei der Erstellung von kommunalen Wärmeplänen. Dazu zählen die kleineren Städte Eppelheim und Neckargemünd, die eine spätere Frist bis zur Finalisierung des kommunalen Wärmeplans haben als die kleine Großstadt Heidelberg.

Immer mehr Strom aus erneuerbaren Energien

Die steigende Bedeutung von Wärmepumpen und Elektromobilität erfordert den Ausbau von Strom aus erneuerbaren Energien. Auch hier unterstützen wir die Stadt Heidelberg. Zum einen bauen wir kontinuierlich PV-Anlagen auf Dächern und Nutzflächen vor Ort aus und engagieren uns in einem Konsortium mit Bürgerenergiegenossenschaften für den Bau von Windkraftanlagen auf einer Vorrangfläche des Landes. Darüber hinaus investieren wir über die Stadtwerke-Kooperation Trianel Wind und Solar in erheblichem Umfang in Solar- und Windkraftanlagen außerhalb Heidelbergs. Bis 2030 ist über die neue Gesellschaft ein Wind- und Sonnenenergie-Ausbau für Heidelberg von rund 24 Megawatt geplant. Im Jahr 2024 realisierte die Gesellschaft den ersten gemeinsamen Solarpark. Die nächsten Projekte werden in den kommenden zwei bis drei Jahren folgen.

Klimaschonende Kälte

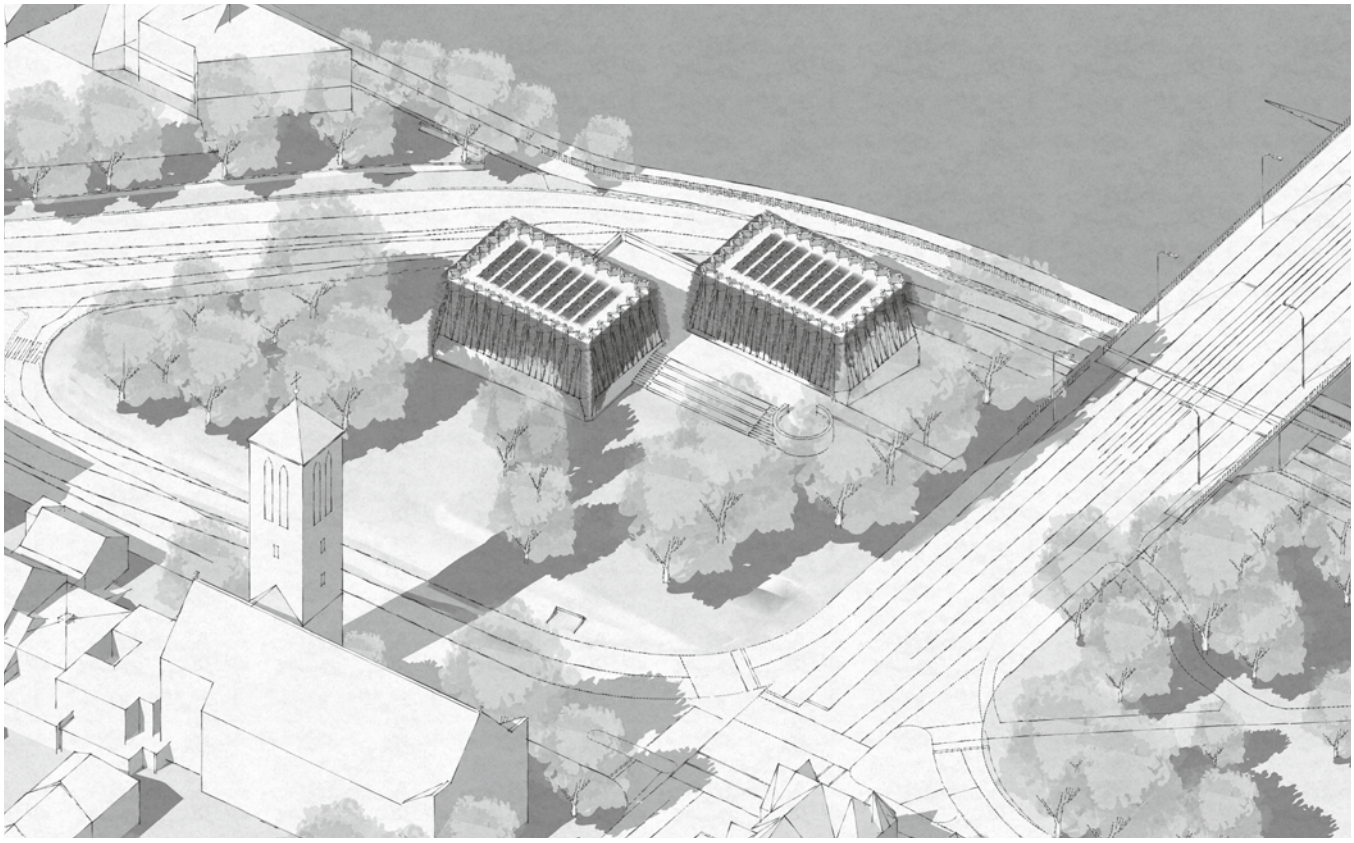
Auch der Energieverbrauch für Klimatisierung und Kühlung steigt stetig. Daher bauen wir vor allem für neue Stadtteile Anlagen, die umliegende Gebäude zentral mit Kälte versorgen. Unter anderem haben wir eine Kältezentrale mit einem Netz in Heidelberg-Bahnstadt in Betrieb genommen. Eine weitere Anlage entsteht im Heidelberg Innovation Park (hip).

Bundesweit vorn bei der Ladeinfrastruktur

Eine Voraussetzung dafür, dass die Elektromobilität ins Rollen kommt, ist ein gut ausgebautes Ladenetz. Wir wollen den Grundbedarf an Lademöglichkeiten decken, und kooperieren dazu mit vielen Partnern. Im bundesweiten Vergleich haben wir unseren Platz unter den Besten noch einmal ausgebaut. Das belegt das Ladenetz-Ranking des Verbands der Automobilindustrie e. V. vom Spätherbst 2024: Bezogen auf die Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte im Verhältnis zu allen in der Stadt zugelassenen Autos liegt Heidelberg unter den besten fünf Prozent der untersuchten Städte und Landkreise. Und der Ausbau geht weiter. Legt man ein Raster aus 500 mal 500 Meter großen Kacheln über das Stadtgebiet, so sollen 80 Prozent davon bis Ende 2025 mit Ladeeinrichtungen ausgestattet sein. Stand Ende 2024: Von 110 Planquadraten waren es schon 73 Prozent.

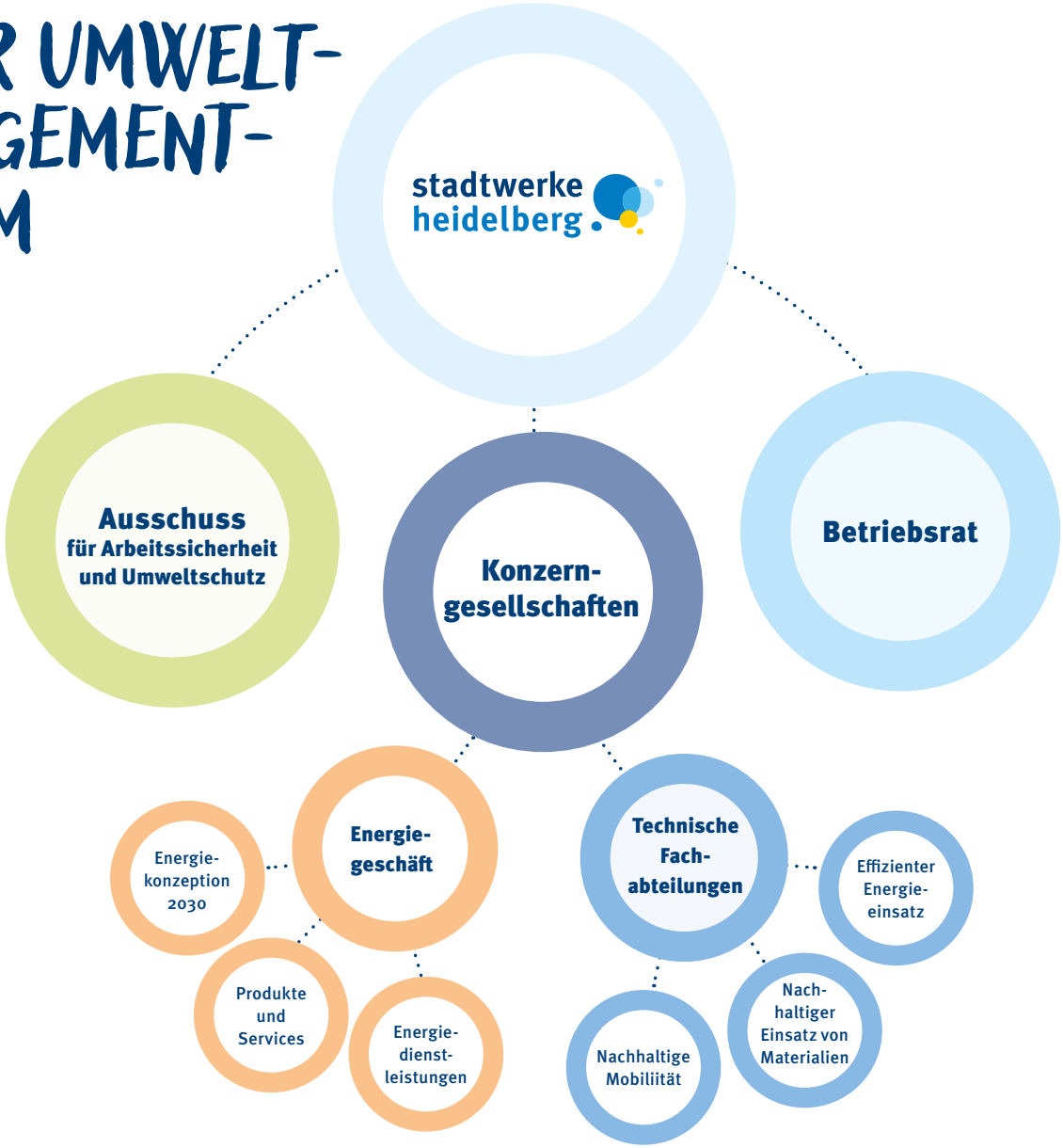
Kunden als Partner in der Energiewende

Immer mehr Verbraucher werden selbst zum Energieerzeuger. Mit unseren Services möchten wir sie unterstützen, selbst zur Energiewende beizutragen: Dazu zählt heidelberg ENERGIEDACH, ein Angebot für Planung, Bau und Betrieb von Solaranlagen, oder heidelberg MIETERSTROM, über den auch Mietern erneuerbaren Strom vom Dach des Hauses, in dem sie wohnen, nutzen können. Auch bei der Elektromobilität sind die Kunden unsere Partner. Um die Nutzung von E-Fahrzeugen möglichst komfortabel zu gestalten, bieten wir ihnen Wallboxen an, und über eine App ermöglichen wir ihnen das komfortable Laden im öffentlichen Raum. Denn je einfacher die Services sind, umso effizienter sind sie beim Klimaschutz.



In Heidelberg-Bergheim soll eine Flusswasserpumpe entstehen, damit heidelberg WÄRME noch grüner wird.

UNSER UMWELT-MANAGEMENT-SYSTEM



Systematischer Umweltschutz

Der Abteilung Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Managementsysteme sind die Beauftragten für Abfall und Gefahrgut, das Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie die Fachkräfte für Arbeitssicherheit zugeordnet. Sie sind der Geschäftsführung unterstellt.

Unsere Beschäftigten unterweisen wir regelmäßig in der praktischen Umsetzung des Umweltrechts, und die gesetzlichen Beauftragten erhalten die rechtlich vorgeschriebenen Fortbildungen. Die unternehmensweiten Aktivitäten zum Umweltschutz und zur Arbeitssicherheit sind per Richtlinien geregelt und in einem Handbuch dokumentiert. Arbeitsanweisungen legen die Abläufe in den Abteilungen und an den Arbeitsplätzen fest.

Im jährlichen Umwelt- und Arbeitssicherheits-Audit vergewissert sich ein Audit-Team, ob die Ziele und Maßnahmen auch umgesetzt werden. Der Umweltbeauftragte fasst die Ergebnisse in einem Audit-Bericht zusammen. In einem jährlichen Review formuliert der Geschäftsführer ein Statement zum Umwelt- und Arbeitsschutz im Betrieb. Alle drei Jahre findet außerdem eine umfassendere Umweltbetriebsprüfung statt. Zu diesem Anlass schreiben wir die Umweltbilanz, die Ziele und Programme sowie das Handbuch für Umweltmanagement und Arbeitssicherheit fort.

Umweltrecht und Normen setzen den Rahmen

Einen wesentlichen Rahmen für unsere Tätigkeiten und Umweltorganisation bilden die umweltrechtlichen Vorschriften und Normen. Wir haben erfasst, welche Regelungen und Bescheide für uns in den Bereich Wasser, Abfall, Immissionen, Umgang mit gefährlichen Stoffen, Arbeitsschutz und Altlasten relevant sind und haben unsere betrieblichen Abläufe danach ausgerichtet. Alle diese rechtlichen Anforderungen halten wir ein. Damit das so bleibt, aktualisieren wir unser Rechtskataster regelmäßig und passen unsere Abläufe an rechtliche Neuerungen an.

Umweltmanagement und Umwelterklärungen

Seit 1995 bilanzieren wir in unserem Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung jährlich unsere Umweltwirkungen, schreiben ein systematisches Umweltprogramm mit Zielen und Maßnahmen fort und führen alle drei Jahre eine Umweltbetriebsprüfung durch. Ein unabhängiger Gutachter validiert die Ergebnisse. In den Jahren dazwischen veröffentlichen wir aktualisierte, ebenfalls geprüfte Umwelterklärungen. Download: www.swhd.de/unternehmensbroschueren.

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN 2024

Seit dem Jahr 1996 nehmen wir am europäischen Umweltmanagementsystem EMAS teil, seit dem Jahr 2011 am städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften*.

EMAS
GEPRÜFTES UMWELTMANAGEMENT

LEITLINIEN FÜR DEN BETRIEBLICHEN UMWELTSCHUTZ

Umweltschutz ist ein elementares Thema in unserem Unternehmen. Grundlage für unser Wirtschaften ist die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen. Darüber hinaus haben wir uns Umweltleitlinien gegeben, die der Maßstab für unser tägliches Handeln sind:

Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit

1. Umweltschutz hat einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen und trägt zu unserem wirtschaftlichen Erfolg bei. Denn unser Engagement für die Umwelt ist ein Mehrwert, den wir unseren Kunden bieten.

Persönliche und fachliche Kompetenz

2. Wir sehen im Umweltschutz eine wichtige Führungsaufgabe. Deshalb fördern wir die Kompetenz und das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter auf allen Ebenen durch Information, Schulungen und Motivation.

Effizienz, Transparenz und Dialog

3. Wir werden unsere Dienstleistungen so gestalten, dass davon ausgehende Umweltbelastungen das notwendige Maß nicht überschreiten und kontinuierlich vermindert werden. Dies wollen wir durch aktive Informationspolitik gegenüber unseren Kunden sowie durch Zusammenarbeit mit den Behörden, Forschungseinrichtungen, Verbänden und anderen Institutionen im Umweltschutz erreichen.

4. Durch ständige Überprüfung unserer Betriebsabläufe sowie unserer technischen und organisatorischen Einrichtungen sorgen wir dafür, dass die mit unseren Aktivitäten verbundenen Umweltbelastungen wie Energieverbrauch, Emissionen, Abwasser und Abfall sowie Flächenverbrauch so gering wie möglich gehalten werden.

5. Wir beziehen unsere Lieferanten und Auftragnehmer in unsere Umweltziele mit ein.

6. Mit unserem Umweltmanagementsystem überprüfen und dokumentieren wir die Erreichung unserer Umweltziele regelmäßig.

7. Mit unserem Verhalten wollen wir das Umweltbewusstsein der Bevölkerung weiter fördern. Dazu suchen wir den offenen und sachlichen Dialog mit der Bevölkerung.

UMWELTBILANZ 2020 BIS 2024

Auf den folgenden Seiten stellen wir die Umweltbilanz der Stadtwerke Heidelberg und ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr vor.

Die Bilanz bildet alle mengenmäßig relevanten Stoffströme in Tonnen, Litern oder Megawattstunden ab.

Bilanzgrenzen

Bezugszeitraum ist das Geschäftsjahr 2020 bis 2024. Die Bilanzgrenze ist das Versorgungsgebiet der Stadtwerke Heidelberg und der Stadtwerke Neckargemünd mit den Hausanschlüssen der Kunden und den Übergabepunkten sowie zugehörigen Werken und Betriebsstätten.

Input- und Output-Bilanz

Auf der Eingangsseite (Input) stehen die Energiemengen, das bezogene oder geförderte Wasser sowie die notwendigen Hilfs- und Betriebsstoffe.

Auf der Ausgangsseite (Output) listen wir die Bereitstellung von Erdgas, Strom und Fernwärme, die Abgabe von Trink- und Brauchwasser sowie die damit verbundenen Emissionen in die Luft, in das Abwasser sowie Abfälle auf. Die Differenz zwischen Input- und Output erklärt sich durch den Eigenverbrauch des Unternehmens.

EINGANG

Material (kg)	Input 2024	Input 2023	Input 2022	Input 2021	Input 2020	Änderungen zu 2023
Hilfs- und Betriebsstoffe	**65.641**	60.964	60.837	48.209	51.777	8 %
Energie						
Strom (MWh)[3]						
Fremdbezug ohne Handel	**996.933**	1.218.567	1.191.687	1.312.166	1.067.741	–18 %
Eigenerzeugung	**78.702**	62.161	53.973	57.360	57.075	27 %
Fremdbezug und Eigenerzeugung Strom gesamt	**1.075.635**	1.280.728	1.245.660	1.369.526	1.124.816	–16 %
Erdgas (MWh hu)						
Bezug[5]	**624.554**	656.512	688.688	804.158	757.878	–5 %
Fernwärme[5] (MWh)						
Bezug aus Mannheim	**421.222**	427.051	461.588	534.295	471.297	–1 %
Eigenerzeugung	**195.440**	168.108	143.670	174.278	151.736	16 %
Bezug und Eigenerzeugung Wärme gesamt	**616.662**	595.159	605.258	708.573	623.033	4 %
Treibstoffe						
Diesel (l)	**116.179**	113.119	129.584	138.054	128.699	3 %
Benzin (l)	**12.834**	14.371	14.392	15.895	16.609	–11 %
Erdgas (kg)	**726**	1.293	1.313	1.720	2.162	–44 %
Heizöl EL (l)						
Einsatz für Fernwärmeerzeugung in Heizwerken	**963.522**	152.512	199.314	373.479	109.801	›100 %
Sonstiges	**185.103**	114.914	150.668	164.899	176.327	61 %
Heizölverbrauch gesamt	**1.148.625**	267.426	349.982	538.378	286.128	›100 %
Wasser (m³)[6]						
Trinkwasser						
Bezug	**3.719.789**	3.598.805	3.686.265	3.657.881	4.790.162	3 %
Eigenförderung	**8.268.235**	8.128.330	7.898.596	7.824.675	7.607.113	2 %
Beschaffung Trinkwasser gesamt	**11.988.024**	11.727.135	11.581.861	11.482.556	12.397.275	2 %

1 Nicht regional begrenzt
2 Antizyklische Entsorgung
3 Ohne Neckargemünd
4 Ungleichgewicht Bezug/Abgabe durch Mehr-/Mindermengenabrechnung
5 In *Ausgang Energie* enthalten
6 Betriebsführung für Stadtbetriebe Heidelberg, Übergang der Trinkwasserversorgung für Heidelberg an die Stadtbetriebe Heidelberg.

AUSGANG

Abwasser (m³)	Output 2024	Output 2023	Output 2022	Output 2021	Output 2020	Änderungen zu 2023
Schmutzwasser in Kanalisation	**72.661**	65.485	66.734	50.598	56.497	11 %
Abfälle (t) [1, 2]						
Abfälle zur Verwertung						
Erdaushub-, recycling	**22.602,080**	9.030,010	11.598,540	10.722,180	8.017,210	›100 %
Kesselasche Holz-Heizkraftwerk	**3.530,000**	2.399,130	2.490,880	2.853,960	2.838,680	47 %
Straßenaufbruch zur Recyclinganlage	**1.136,800**	1.106,440	1.668,280	1.676,100	1.372,500	3 %
Restliche Abfälle zur Verwertung	**1.637,378**	1.849,487	1.724,465	1.833,465	1.792,536	–11 %
Abfälle zur Verwertung gesamt	**28.906,258**	**14.385,067**	**17.482,165**	**17.085,705**	**14.020,926**	**›100 %**
Abfälle zur Beseitigung						
Restmüll	**51,330**	43,290	50,340	44,330	48,750	19 %
Mineralfasern	**11,230**	8,230	3,000	3,730	4,510	36 %
Fäkalien	**6,600**	4,600	10,100	6,240	7,700	43 %
Restliche Abfälle zur Beseitigung	**0,000**	0,425	20,000	30,000	0,009	–
Abfälle zur Beseitigung gesamt	**69,160**	**56,545**	**83,440**	**84,300**	**60,969**	**22 %**
Gefährliche Abfälle zur Verwertung						
Benzin-/Ölabscheiderinhalt	**11,000**	8,000	4,000	11,702	2,510	38 %
Altöl	**10,383**	1,435	0,04	1,84	4760,1	›100 %
Schlammfanginhalt	**7,000**	0,000	0,275	0,000	0,000	–
Restliche gefährliche Abfälle zur Verwertung	**4,486**	18,732	5,685	15,698	22,941	–76 %
Gefährliche Abfälle zur Verwertung gesamt	**32,869**	**28,167**	**10,000**	**29,240**	**4.785,551**	**17 %**
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung						
Kühlerfrostschutzmittel	**2.874,132**	0,000	0,000	0,480	0,000	–
Trockenbatterien	**1,766**	0,572	0,693	0,893	0,693	›100 %
Asbesthaltige Abfälle	**0,360**	1,360	0,340	158,610	6,400	–74 %
Restliche Gefährliche Abfälle zur Beseitigung	**0,025**	0,066	0,371	0,026	0,081	–62 %
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung gesamt	**2.876,283**	**1,998**	**1,404**	**160,009**	**7,174**	**›100 %**
Abfälle gesamt	**31.884,570**	**14.471,777**	**17.577,009**	**17.359,254**	**18.874,620**	**›100 %**

1 Nicht regional begrenzt
2 Antizyklische Entsorgung
3 Ohne Neckargemünd
4 Ungleichgewicht Bezug/Abgabe durch Mehr-/Mindermengenabrechnung
5 In *Ausgang Energie* enthalten
6 Betriebsführung für Stadtbetriebe Heidelberg, Übergang der Trinkwasserversorgung für Heidelberg an die Stadtbetriebe Heidelberg.

Gesamtemissionen (t)	Output 2024	Output 2023	Output 2022	Output 2021	Output 2020	Änderungen zu 2023
Emissionen Treibhausgase (CO_2-Äquivalent)						
Heizwerke 1–4, iKWK-Anlage, Holz-Heizkraftwerk, Blockheizkraftwerke	**19.696**	14.549	7.185	9.566	9.613	35 %
Sonstige Anlagen	**4.545**	5.147	5.888	6.719	5.358	–12 %
Straßenbeleuchtung	**22**	24	27	35	35	–8 %
Fahrzeuge	**347**	333	376	403	381	4 %
Notstrom	**27**	22	24	31	70	23 %
Treibhausgase (SF_6, CH_4, FKW)	**610**	343	514	488	345	78 %
Emissionen Treibhausgase gesamt	**25.247**	20.418	14.014	17.241	15.802	24 %
Sonstige Emissionen						
CO, NO_x, SO_2, PM	**158,7**	152,1	118,4	143,1	129,2	4 %
Energie (MWh) und Trinkwasser (m³)						
Strom						
Abgabe ohne Handel und Verlustenergie [3, 4]	**1.056.841,7**	1.238.238,7	1.231.361,3	1.364.337,2	1.107.013,9	–15 %
Erdgas						
Abgabe [4]	**657.044,318**	614.111,855	692.490,602	797.668,000	758.776,000	7 %
Fernwärme						
Abgabe [4]	**477.378,486**	440.905,871	486.357,252	555.589,040	475.574,431	8 %
Trinkwasser						
Abgabe [4, 6]	**10.898.299**	10.736.755	10.483.549	11.120.384	11.364.627	2 %

SUMME EIGENVERBRAUCH

Energie [5]	2024	2023	2022	2021	2020	Änderungen von 2023
Strom (MWh)	**19.892,000**	11.750,947	14.963,792	15.151,447	14.874,025	69 %
Erdgas (MWh hu) (Stadtwerke Heidelberg)	**160.771,800**	135.383,441	110.411,263	119.451,313	126.125,156	19 %
Fernwärme (MWh) (Stadtwerke Heidelberg)	**25.931,600**	24.456,848	26.380,220	30.294,786	24.531,810	6 %
Trinkwasser (m³) inkl. Stadtbetriebe Heidelberg	**139.527,000**	128.645,000	117.460,000	94.486,000	95.919,000	8 %
Trinkwasser (m³) [6] Stadtwerke Heidelberg und Stadtwerke Neckargemünd	**110.962,000**	105.800,000	95.566,000	72.506,000	78.778,000	5 %

KLIMABILANZ NACH DEM GREENHOUSE GAS PROTOCOL

Seit dem Jahr 2022 legen die Stadtwerke Heidelberg eine Klimabilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol vor – über die sogenannten Scopes 1, 2 und 3:

Scope 1:

Direkte Emissionen aus dem Betrieb, vor allem durch den Verbrauch von Strom und Fernwärme sowie durch Treibstoffe und flüchtige Emissionen.

Scope 2:

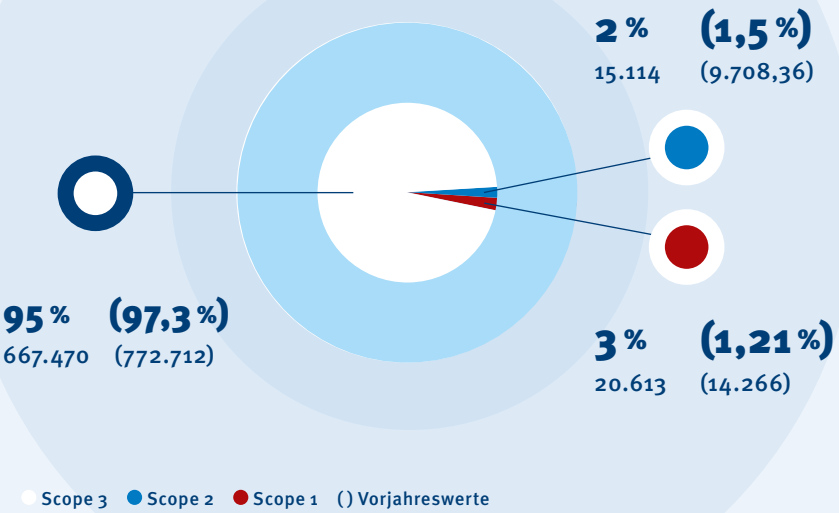
Vorgelagerte Emissionen aus der Erzeugung von Strom und Wärme für unsere Liegenschaften.

Scope 3:

Unter dieser Kategorie werden alle sonstigen indirekten Emissionen, etwa aus der Herstellung und dem Transport eingekaufter Güter, der Verteilung und Nutzung der eigenen Produkte oder der Entsorgung von Abfällen gefasst. Auch Emissionen aufgrund von Pendelverkehr der Beschäftigten wurden erfasst. Unsere Energielieferungen an unsere Kundinnen und Kunden machen mit über 90 Prozent den Löwenanteil unserer Klimagas-Emissionen aus. Zudem haben wir dort Emissionen aus dem Betrieb und Unterhalt von Contractinganlagen darunter bilanziert.

EMISSIONEN NACH GELTUNGSBEREICH

CO_2-Äquivalent in Tonnen



Mit 95 (Vorjahr: 96) Prozent geht der größte Anteil an Treibhausgasemissionen auf die Energielieferungen an unsere Kundinnen und Kunden (Scope 3) zurück. Die Betriebsverbräuche (Scope 1 und Scope 2) spielen mit knapp fünf Prozent eine untergeordnete Rolle. Die Verschiebung der Emissionen aus dem Scope 3 in Scope 1 und 2 ist auf die verstärkte Eigenerzeugung insbesondere der Fernwärme zurückzuführen.

Dieses Ergebnis zeigt: Der größte Hebel für den Klimaschutz ist es daher, unsere Kundinnen und Kunden zum Energiesparen und zum Einsatz von erneuerbaren Energien zu motivieren.

EMISSIONEN DES ARBEITNEHMERPENDELNS

CO_2-Äquivalent in Tonnen

TREIBHAUSGASBILANZ

Pendelverkehr durch Beschäftigte	2024	2023	2022
Anzahl Jobtickets	**392**	363	298
Emissionen PKW	**297**	286	259
Emissionen aus ÖPNV	**194**	242	273

Insgesamt haben die Emissionen aus dem Pendeln der Beschäftigten beim individualisierten Personenverkehr zugenommen, während diejenigen aus dem ÖPNV zurückgegangen sind – obwohl gleichzeitig mehr Arbeitnehmende ein Deutschlandticket als Jobticket nutzten. In der Summe spielt der Berufsverkehr jedoch eine unterordnete Rolle: Insgesamt beträgt er nur 0,06 Prozent der gesamten Emissionen.

KERNINDIKATOREN IM ÜBERBLICK

Umweltwirkungen durch Eigenverbrauch inklusive Dienstleistungen[1]	**Verbrauch Auswirkungen**					**Auswirkungen pro Mitarbeiter[6]**				
	2024	**2023**	**2022**	**2021**	**2020**	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**	**2020**
Materialeffizienz (kg)										
Gefahrstoffe	**58.330**	52.366	51.665	38.457	40.718	**67**	63	65	48	51
Energieeffizienz[1] (MWh)										
Gesamteigenerzeugung Strom	**78.702**	62.161	53.973	57.360	57.075	**90**	75	67	72	72
Anteil erneuerbarer Energien an Eigenerzeugung Strom	**48.374**	45.355	41.816	44.500	44.162	**55**	55	52	56	55
Gesamteigenerzeugung Wärme	**195.440**	168.108	143.670	174.278	151.736	**224**	202	179	219	191
Anteil erneuerbarer Energien an Eigenerzeugung Wärme	**103.057**	99.357	87.795	96.543	87.665	**118**	120	110	121	110
Gesamtenergieverbrauch	**206.595**	171.591	151.755	164.898	165.531	**236**	206	189	207	208
Treibstoffe	**1.283**	1.255	1.422	1.525	1.445	**1**	2	2	2	2
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch (%)	**54**	67	67	74	72	**–**	–	–	–	–
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtwärmeverbrauch (%)	**27**	28	25	21	15	**–**	–	–	–	–
Wasser (m³)										
Wasserverbrauch inkl. Stadtbetriebe HD	**139.527**	128.645	117.460	94.486	95.919	**160**	155	147	119	121
Wasserverbrauch Stadtwerke Heidelberg und Stadtwerke Neckargemünd[6]	**110.962**	105.800	95.566	72.506	78.778	**127**	127	119	91	99
Abfälle[1,2,4] (t)										
Abfälle gesamt	**31.884,6**	14.471,8	17.577,0	17.359,2	18.874,6	**36,48**	17,41	21,94	21,84	23,71
Abfälle zur Verwertung	**28.906,3**	14.385,1	17.482,2	17.085,7	14.020,9	**33,07**	17,31	21,83	21,49	17,61
Abfälle zur Beseitigung	**69,2**	56,5	83,4	84,3	61,0	**0,08**	0,07	0,10	0,11	0,08
Gefährliche Abfälle zur Verwertung	**32,9**	28,2	10,0	29,2	4.785,6	**0,04**	0,03	0,01	0,04	6,01
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung	**2.876,3**	1,998	1,404	160,0	7,174	**3,29**	0,00	0,00	0,20	0,01
Gesamtemissionen (t)										
Gesamtemission Treibhausgase CO_2-Äquivalent	**25.247**	20.418	14.014	17.241	15.802	**28,89**	24,57	17,50	21,69	20,00
Sonstige Emissionen in der Luft: CO, NO_x, SO_2, PM	**158,7**	152,1	118,4	143,1	129,2	**0,18**	0,18	0,15	0,18	0,16
Flächenverbrauch im Bezug auf Biologische Vielfalt[3,5] (m²)										
Gesamtflächenverbrauch	**363.666**	365.739	371.265	377.448	456.632	**416**	440	464	475	574
Naturnahe Flächen	**218.200**	219.443	222.759	226.469	273.979	**250**	264	278	285	344
Versiegelte Flächen	**145.466**	146.296	148.506	150.979	182.653	**166**	176	185	190	229

1 Nicht regional begrenzt
2 Antizyklische Entsorgung
3 Ohne Neckargemünd und verpachtete Flächen
4 Details siehe S. 14
5 Da die Produktpalette des Unternehmens ausgesprochen divers ist wurde als Bezugsgröße die Anzahl der Mitarbeiter gewählt. Anzahl der Mitarbeiter: 2024: 874, 2023: 831, 2022: 801, 2021: 795 2020: 796, 2019: 788
6 Betriebsführung für Stadtbetriebe Heidelberg, Übergang der Trinkwasserversorgung für Heidelberg an die Stadtbetriebe Heidelberg.

UMWELTWIRKUNGEN

Im Rahmen unseres betrieblichen Umweltmanagements identifizieren, analysieren und bewerten wir regelmäßig die Umweltwirkungen unserer Tätigkeiten. Die Basis dafür sind rechtliche Anforderungen, die Ziele der Stadt Heidelberg sowie unsere selbst gesetzten Umweltziele.

Wertschöpfungsstufen und Materialverbrauch

Die Stadtwerke Heidelberg bieten ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen an – von der Fahrt mit der Bergbahn über den Besuch der Bäder bis hin zu Energieprodukten oder der Bereitstellung von Versorgungsinfrastrukturen. Die Bandbreite der im Unternehmen eingesetzten Materialien ist daher groß und reicht von Netzrohren und Betriebsstoffen für Kraftwerke über Substanzen zur Aufbereitung von Beckenwasser in den Schwimmbädern und neuen Zählern bei der Netzgesellschaft bis hin zu Werkzeugen für die Monteure, Papier in der Verwaltung und Reinigungsmitteln. Für all diese Produkte spezifische Kriterien zur ökologischen oder sozialen Gestaltung der Wertschöpfungskette zu definieren, ist für das Unternehmen nicht leistbar. Um diese Aspekte dennoch in unserem Einkaufsprozess zu verankern, haben wir ein System zur Lieferantenbewertung – bei Bedarf ergänzt durch eine Lieferantenselbstauskunft – aufgesetzt. Dabei werden auch Informationen über Zertifizierungen in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Soziales abgefragt. Lieferanten, die Zertifizierungen nachweisen können oder per Selbstauskunft die gewünschten Informationen über vergleichbare Organisationsstrukturen bereitstellen, können bevorzugt beauftragt werden.

LIEFERANTEN MIT ZERTIFIZIERUNGEN ZU NACHHALTIGKEITSASPEKTEN KÖNNEN BEVORZUGT BEAUFTRAGT WERDEN

Für ausgewählte Produktgruppen haben wir zudem Umweltkriterien definiert. Beim Einkauf von Grünschnitt und Landschaftspflegematerial zum Betrieb des Holz-Heizkraftwerks ist beispielsweise ein Entfernungsradius von 75 Kilometern in den Ausschreibungsunterlagen festgelegt. In Ausschreibungen für Druckerzeugnisse fordern wir weitgehend Recyclingpapier, möglichst ebenfalls mit dem *Blauen Engel*. Alternativ kommen für einige Zwecke FSC-Papiere zum Einsatz. Zudem beauftragen wir ausschließlich klimaneutralen Druck.

Der interne Papierverbrauch sinkt durch mobiles Arbeiten und weitergehende Digitalisierung kontinuierlich. Auch der Druck von Informationsmaterialien reduziert sich durch die zunehmend digitale Kommunikation. Insgesamt lag der Papierverbrauch 2024 bei 7,3 (Vorjahr: 8,2) Tonnen, 2019 betrug er noch 11,6 Tonnen.

Gefahrstoffe

Im Jahr 2024 haben wir 58,3 (Vorjahr: 52,4) Tonnen Gefahrstoffe beschafft. Mit rund 77 (Vorjahr: 82) Prozent kam der größte Anteil davon in den Schwimmbädern zum Einsatz.

Die leichte Senkung des Bäderanteils an der beschafften Gefahrstoffmenge ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Anzahl der Bäder-Betriebstage gegenüber dem Vorjahr gesunken ist, zum anderen auf eine erhöhte Beschaffung für andere Unternehmensbereiche: Hier ist vor allem der Einkauf von Frostschutzmitteln für neue Kälteanlagen hervorzuheben, der allein vier Tonnen umfasste.

Energieerzeugung

Die **Strom-Eigenerzeugung** stieg von 62.161 im Vorjahr auf 78.702 Megawattstunden. Hintergrund für den Anstieg war, dass zum einen das Holz-Heizkraftwerk und zum anderen die im Laufe des Jahres 2023 in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerke (BHKW) der iKWK-Anlage in 2024 mehr Betriebsstunden aufwiesen. Die **Strom-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien** nahm zwar absolut gesehen von 45.355 auf 48.374 Megawattstunden zu, ihr Anteil an der Gesamtstromerzeugung sank jedoch aufgrund des höheren Einsatzes von Erdgas-BHKW von 73 auf 61 Prozent.



Der größte Anteil des Trinkwasserverbrauchs der Stadtwerke Heidelberg geht auf die Schwimmbäder zurück.

Analog zur Entwicklung bei der Strom-Eigenerzeugung ist auch die **Wärme-Eigenerzeugung** von 168.108 auf 195.440 Megawattstunden angestiegen. Auch hier war die höhere Anzahl von Betriebsstunden des Holz-Heizkraftwerks und der Blockheizkraftwerke ausschlaggebend.

Die **Wärme-Eigenerzeugung aus erneuerbaren Energien** stieg ebenfalls an: von 99.357 auf 103.057 Megawattstunden. Ähnlich wie bei der Stromerzeugung sank der prozentuale Anteil jedoch von 59,1 auf 52,7 Prozent.

Energieverbrauch

Der **Gesamtenergieverbrauch** erhöhte sich von 171.591 im Vorjahr auf 206.595 Megawattstunden. Maßgeblich wird er durch die Energieerzeugung bestimmt.

Mit 78 Prozent ist der Anteil von Bio- und Erdgas am Gesamtenergieverbrauch am größten, auch hier schlug die höhere Anzahl von Betriebsstunden bei den Blockheizkraftwerken der iKWK-Anlage zu Buche. Zudem wurden 13 Prozent des Energieverbrauchs als Fernwärme für Heizung und Warmwasser eingesetzt, weitere zehn Prozent als Stromverbrauch.

Der **Anteil erneuerbarer Energien am Wärmeverbrauch** lag mit 27 Prozent in vergleichbarer Höhe wie im Vorjahr.

Der **Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch** hat sich von 67 auf 54 Prozent verringert; Hintergrund sind veränderte Berechnungsgrundlagen, die auf Änderungen bei der gesetzlichen Stromkennzeichnungspflicht zurückzuführen sind.

Um uns vertieft mit unserem Energieverbrauch zu befassen, haben wir ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 für alle Gesellschaften eingeführt. In diesem Rahmen entwickeln wir auch unsere Verbrauchserfassung weiter. Im Jahr 2024 wurden wieder eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch zu senken. Dazu gehörten Optimierungen an unseren Erzeugungsanlagen sowie die Maßnahmen in den Bädern im Zuge des Projektes *Nachhaltiges Wirtschaften*.

Treibstoffverbrauch

Der Treibstoffverbrauch im Fuhrpark lag im Jahr 2024 mit 1.283 (Vorjahr: 1.255) Megawattstunden auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Zur klimafreundlichen Entwicklung unseres Fuhrpark.

Wasserverbrauch und Abwasser

50 Prozent des **Trinkwasserverbrauchs** gingen im Jahr 2024 auf den Betrieb der Schwimmbäder zurück. Gegenüber dem Vorjahr ist der Wasserverbrauch dort leicht gesunken. Ein möglicher Grund sind die niedrigeren Temperaturen in den ersten Sommermonaten, in denen weniger Gäste in die Freibäder kamen. Weitere 28 Prozent des Verbrauchs sind auf die Trinkwasseraufbereitung zurückzuführen. Trinkwasser wird hier unter anderem für die Reinigung von Wasserspeicheranlagen benötigt. Diese Aufgaben führen wir als Betriebsführer der Trinkwasserversorgung im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg durch.

Der Wasserverbrauch in den Werkstätten und in der Verwaltung des Unternehmens mit dem Hauptsitz in Bergheim und

mit dem ENERGIE*park* Pfaffengrund betrug 10.149 (Vorjahr: 8.312) Kubikmeter und hatte damit einen Anteil von sieben (Vorjahr: 6) Prozent am Trinkwasserverbrauch. Die Erhöhung liegt jedoch innerhalb der üblichen Schwankungsbereite, der Wert für das Jahr 2024 entspricht dem Mittel der letzten fünf Jahre.

Insgesamt stieg der Wasserverbrauch mit 139.527 (Vorjahr: 128.645) Kubikmetern gegenüber dem Vorjahr an. Dazu trug ein erhöhter Verbrauch für die Wasseraufbereitung bei, der auf Reinigungs- und Wartungsarbeiten in den Wasseranlagen zurückzuführen war. Zudem nahm der Trinkwasserverbrauch aufgrund der Inbetriebnahme sowie dem erhöhten Bedarf an Rückkühlung beim Betrieb der Kältezentrale am Europaplatz in Heidelberg-Bahnstadt zu.

Besonders zu behandelnde Abwässer fallen im Bereich der Hallenbäder an. Dort kommen Chlor-Elektrolyse-Anlagen zum Einsatz. Neutralisationsanlagen stellen sicher, dass die Einleitungswerte der städtischen Abwassersatzung eingehalten werden.

Abfälle

Nach dem Abfallrecht unterscheiden wir vier Abfallkategorien: Abfälle zur Verwertung und Beseitigung sowie gefährliche Abfälle zur Verwertung und zur Beseitigung.

- Im Jahr 2024 wurden 28.906,3 (Vorjahr: 14.385,1) Tonnen **Abfälle zur Verwertung** erfasst. Diese Abfallkategorie hat sich somit mehr als verdoppelt. Die weitaus größte Fraktion darunter war der Erdaushub, der bei Baumaßnahmen anfiel. Ebenfalls auf Bauarbeiten ist die drittgrößte Fraktion in dieser Abfallkategorie, der Straßenaufbruch, zurückzuführen. Zusammen machten sie 82 Prozent der Abfälle zur Verwertung bzw. 74 Prozent des gesamten Abfallaufkommens aus. Mit einem Anteil von rund zwölf (Vorjahr: 17) Prozent stellte die Kesselasche aus dem Holz-Heizkraftwerk die zweitgrößte Fraktion bei den Abfällen zur Verwertung dar.

- Insgesamt fielen 69,2 (Vorjahr: 56,5) Tonnen **Abfälle zur Beseitigung** an. Mit einem Anteil von 74 Prozent war der Restmüll die größte Fraktion in dieser Abfallkategorie, gefolgt von Dämmmaterialien mit einem Anteil von 16 (Vorjahr: 15) Prozent. Die Dämmungen stammten aus Verteilerschränken und Kunststoffmantelrohren, die im Zuge von Bau- und Modernisierungsmaßnahmen ausgetauscht wurden. Die drittgrößte Abfallmenge mit einem Anteil von zehn (Vorjahr: 8) Prozent stammte aus der Entleerung von Toiletten auf Baustellen und Außenanlagen.

- Die **gefährlichen Abfälle zur Verwertung** stiegen auf 32,9 (Vorjahr: 28,2) Tonnen. Ein wesentlicher Grund dafür lag in der Reinigung aller Benzin- und Ölabscheider unserer Energie- und Wasserversorgungsanlagen, die im Jahr 2024 generalinspiziert wurden: Diese Abfallmenge betrug 11,0 Tonnen und hatte somit einen Anteil von 33 Prozent an den gesamten gefährlichen Abfällen zur Verwertung. Zusätzlich fielen 10,4 (Vorjahr: 1,4) Tonnen Altöl durch die Wartung unserer Energieerzeugungsanlagen an. In den Vorjahren wurde diese Abfallart nicht vollumfänglich berücksichtigt, da die Arbeiten inklusive Entsorgung von einem Dienstleister durchgeführt wurden. Die drittgrößte Abfallfraktion in dieser Kategorie war der Elektroschrott, der weitgehend aus ausgetauschten Stromzählern bestand. Sein Anteil sank jedoch mit 2,9 (Vorjahr: 16,0) Tonnen wieder. Hintergrund war eine antizyklische Entsorgung.

- Die Menge an **gefährlichen Abfällen zur Beseitigung** lag bei 2.876,3 (Vorjahr: 2,0) Tonnen. Dieser deutliche Sprung ist auf die Einrichtung des Kühlkreislaufs für die Kältezentrale am Europaplatz zurückzuführen; hier fiel verschmutztes Kühlerfrostschutzmittel an, das zu entsorgen war.



Im Zuge der Großbaustelle Rohrbacher Straße wurden Dämmmaterialien von Verteilerschränken und Mantelrohren entsorgt.



Flächen von Anlagen pflegen wir extensiv. Hier die Trinkwasseranlage Schmitt'sche Quelle im Heidelberger Mühltal.

Das Abfallaufkommen betrug somit 31.884,6 (Vorjahr: 14.471,8) Tonnen. Der sprunghafte Anstieg ist auf die verstärkten Bautätigkeiten zurückzuführen.

Emissionen

Der Berechnung der Treibhausgas- und der Schadstoffemissionen liegen die Einsatzmengen verschiedener Energieträger für die Eigenerzeugung in unseren Anlagen sowie der Treibstoffe im Fuhrpark zugrunde. Die Emissionen werden über Emissionsfaktoren aus den eingesetzten Brennstoffen ermittelt. Hinzu kommen Entweichungen von SF_6 aus Strom-Schaltanlagen, von Methan aus Gasanlagen und von F-Gasen aus Klima- und Kälteanlagen. Im Jahr 2024 haben sich die Treibhausgas-Emissionen auf 25.247 (Vorjahr: 20.418) Tonnen erhöht. Der Hauptgrund lag in den längeren Laufzeiten der Blockheizkraftwerke in der iKWK-Anlage.

Die sonstigen Emissionen sind mit 158,7 (Vorjahr: 152,1) Tonnen analog gestiegen.

Flächenverbrauch und Artenvielfalt

Die zunehmende Umwandlung naturnaher und landwirtschaftlicher Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen hat unumkehrbare ökologische Auswirkungen wie den Verlust von Arten und Biotopen. Deshalb erfassen wir auch den Anteil versiegelter Flächen und setzen uns für Artenvielfalt ein. Unser Flächenverbrauch ist 2024 von 365.739 auf 363.666 Quadratmeter gesunken, da eine Fläche beim Werksgelände Pfaffengrund im Zuge der Entwicklung vor Ort verkauft wurde.

60 Prozent unserer Fläche sind unversiegelt und bewachsen. Bis auf eine begründete Ausnahme halten wir die Flächen rund um unsere Anlagen mechanisch frei von Beikräutern. Grundstücke abseits von Wohngebieten werden nur zweimal im Jahr nach dem Aussamen der Gräser gemäht. Um Insekten und Vögeln im freien Feld Lebensräume zu bieten, haben wir auf diesen Grundstücken schon vor vielen Jahren Vogelschutzhecken mit bis zu 300 Heckenarten wie Apfelbäume, Wildrosen oder Schlehen angelegt und pflegen sie seither extensiv. An den Wasserwerken zum Beispiel wurden Streuobstwiesen und am Heizwerk Speyerer Straße Speierlinge angepflanzt – ein Wildobstgehölz, das zu den seltensten Baumarten in Deutschland zählt. In den Bädern sorgen wir ebenfalls laufend für neuen Bewuchs. So wurden auch zuletzt wieder neue Bäume angepflanzt, die für die zunehmende Trockenheit geeignet sind. Dazu gehört unter anderem die Hopfenbuche.

Auch in unserem ENERGIE*park* Pfaffengrund achten wir auf eine ökologische Gestaltung. So wurden rund um das Holz-Heizkraftwerk, an Wegrändern sowie auf weiteren Flächen Insektenweiden angelegt.

Am Holz-Heizkraftwerk haben wir in Kooperation mit einem Imker Bienenstöcke aufgestellt. Den ENERGIE*park*-Honig verkaufen wir in unserem ENERGIE*laden* in der Heidelberger Altstadt. Zudem haben wir Holz- und Steinbiotope für Insekten und Echsen an geschützten Plätzen angelegt, die von den Tieren gut angenommen werden, und planen eine Fassadenbegrünung am Heizwerk in Heidelberg-Bergheim.

Ökologisches Verhalten unserer Beschäftigten fördern

Das Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung stellt sicher, dass in wesentlichen Prozessen im Unternehmen Umweltaspekte berücksichtigt werden. Die Abteilungsleitung für Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie die ihr zuarbeitenden Beauftragten sorgen außerdem dafür, dass alle Beschäftigten regelmäßig in Umwelt- und Arbeitsschutzfragen unterwiesen werden. Im betrieblichen Vorschlagswesen werden Ideen besonders honoriert, die einen Beitrag zum Umwelt- oder Klimaschutz leisten.

Ergänzend geben wir Anreize für ökologisches Verhalten im Bereich der Mobilität:

- Eine Betriebsvereinbarung regelt, dass Dienstreisen per Zug durchzuführen sind, für Dienstgänge stehen Fahrräder und Pedelecs und im Fuhrpark Erdgasfahrzeuge sowie Elektroautos zur Verfügung.
- Darüber hinaus bieten wir allen Beschäftigten ein Deutschlandticket als Jobticket an und ermöglichen ihnen den Kauf eines Jobrads.
- Durch das Angebot von Trinkwasser aus Wasserspendern reduzieren wir Einweggebinde und Transportfahrten für Mehrwegbehältnisse, und in unserem Betriebsrestaurant bieten wir vegetarische Gerichte aus regionalen Zutaten.

UMWELTPROGRAMM 2025 BIS 2027

Unser Umweltprogramm formuliert Ziele und legt fest, mit welchen Maßnahmen wir sie erreichen möchten. Seit 1995 schreiben wir es kontinuierlich fort. Die Finanzierung geplanter Maßnahmen für den nächsten Zyklus, die Jahre 2025 bis 2027, ist wieder in unserem Wirtschaftsplan abgebildet.

RÜCKBLICK AUF DAS UMWELTPROGRAMM 2022 BIS 2024

Im letzten Zertifizierungszyklus haben wir wieder zahlreiche Maßnahmen umgesetzt: So konnten wir bis Ende 2024 rund 4,4 Megawatt Photovoltaikleistung hinzubauen, haben eine iKWK-Anlage in Betrieb genommen und das Fernwärmenetz weiter ausgebaut. Die kommunale Wärmeplanung und ein Transformationsplan nach der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) zeigen die nächsten Schritte hin zur klimaneutralen Wärme für möglichst viele Bürgerinnen und Bürger auf. In Heidelberg-Bahnstadt ging ein erstes Kältenetz mit einer hocheffizienten Kältezentrale in Betrieb. Auch unserem Ziel, in 80 Prozent aller 500 x 500 Meter großen Raster über Heidelberg den öffentlichen Zugang zu mindestens einem Ladepunkt zu sichern, sind wir nähergekommen: Ende 2024 lagen wir schon bei 73 Prozent. Der Fuhrpark wurde weiter kontinuierlich optimiert. Weiter ging es auch mit unserem Modernisierungsprogramm für die Straßenbeleuchtung, und 2023 haben wir das Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 rezertifiziert.



Im Jahr 2023 ging unsere iKWK-Anlage mit den großen Luft-Wasser-Wärmepumpen im ENERGIE*park* ans Netz.

ZIELE (Auszug)

Naturschutz und Liegenschaften

Umweltorientierte Gebäude- und Flächenentwicklung

Materialien und Einkauf

Nachhaltige Anwendung des Lieferantenmanagementsystems zur Bewertung und Entwicklung von Lieferanten

Fünf Prozent Papiereinsparung

Materialeinsparung im Tiefbau

Abfall

Verbesserte Trennung

Reduzierung der Restmüllmenge

Energie und Klimaschutz

Nachhaltige Energieversorgung

Fernwärmeausbau und -verdichtung

Weitgehend CO_2-freie Fernwärme bis 2030, klimaneutrale Fernwärme bis 2035

Kein Fernwärmebezug aus Steinkohle

Strategische Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien und die Reduzierung von Treibhausgasemissionen in Neckargemünd und Eppelheim

Ausbau Photovoltaik, Wind und Solarenergie

Maßnahmen (Auszug)	Termine
Fortlaufende Maßnahmen im Bereich der Trinkwasserversorgungsanlagen: › Feuchtbiotope im Wald zur gezielten Einleitung von Trinkwasser aus Behälterreinigungen › Wildblumenwiesen auf Behälterdächern zur Förderung der Artenvielfalt › Sandsteinmauern/-haufen aus Erdmaterial als Lebensraum für Eidechsen	**laufend**
Ausgleichsmaßnahmen gemäß Vorgaben der Naturschutzbehörde bei Baumaßnahmen › Anbringung verschiedener Nistkästen für Höhlen- und Nischenbrüter, Mauersegler, Fledermäuse und Sperlinge › Durchführung von Baumnachpflanzungen zur Erhaltung und Förderung strukturreicher Lebensräume › Erhaltung und Bepflanzung weiterer bienenfreundlicher Blumenwiesen im Energie- und Bewegungspark	**laufend**
Energieeffiziente Bauweise bei Neubauten zur Ressourcenschonung › Prüfung potenzieller Standorte für zusätzliche Bienenweiden an technischen Anlagen › Fassadenbegrünung am Parkhaus P12 Kornmarkt geplant	**laufend** **2026**
Weiterentwicklung des Lieferantenmanagements um Nachhaltigkeitsaspekte Überprüfung, Vorbereitung, Implementierung rechtlicher Anforderungen	**laufend**
Fortführung der Digitalisierungsmaßnahmen	**2025–2027**
Weitere Erprobung neuer Modelle Solarbeleuchtung (mit in Mast integrierten Photovoltaik-Zellen)	**2025–2027**
Fortführung der Standsicherheitsprüfungen	**laufend**
Konsequenter Einsatz von grabenlosen Verlegetechniken im Tiefbau	**laufend**
Ausweitung der Abfallfraktionen in der neuen Hauptverwaltung und Information sowie Motivation zur Abfalltrennung via Intranet (*stadtNETZwerk*)	**2025**
Sensibilisierung der Mitarbeiter, um Bewusstsein und Transparenz zu schaffen Identifikation von Einsparungs- und Wiederverwendungspotenzial	**2025–2027**
Fertigstellung der Kältezentrale im Heidelberg Innovation Park (hip)	**2025**
Weiterer Ausbau der Fernwärme durch Verdichtung und Erschließung neuer Gebiete Fernwärmeausbau zwölf Kilometer pro Jahr	**laufend**
Ausbau und Verdichtung des Fernwärmenetzes	**laufend**
Stetig steigender Anteil CO_2-freier Wärme am Bezug aufgrund des Fernwärme-Bezugsvertrags mit der Fernwärme Rhein-Neckar (FRN) analog zu den Ausbauschritten unseres Partners.	**laufend**
Start der Planungs- und Genehmigungsprozesse und Umweltuntersuchungen für die Fluss- sowie für die Abwärmepumpe (2 Fluss-Wärmepumpen-Module mit je 15 MWth sowie 2 Abwasser-Wärmepumpen mit je 15 MWth). Voraussetzung: Förderzusage	**2025**
Kooperation mit regionalen Partnern u.a . im wärme.netz.werk Fernwärmebezugsvertrag mit Fernwärme Rhein-Neckar	**bis 2030**
Unterstützung der Stadt Neckargemünd und der Gemeinde Eppelheim bei der Erstellung eines kommunalen Wärmeplanes	**ab 2025**
Vereinbarung mit GGH (städtische Baugenossenschaft), Installation von jährlich bis zu 800 Kilowatt PV	**laufend**
Umsetzung eingehender Photovoltaik-Projekte	**laufend**

SCHWERPUNKTE UNSERES UMWELTPROGRAMMS 2025 BIS 2035

Auch in den nächsten Jahren wird der Klimaschutz das zentrale Thema im Umweltschutz bleiben. Die geplanten Fluss- und die Abwasserwärmepumpen werden die Eigenerzeugung erhöhen, zudem wird der klimaneutrale Anteil an unserem Fernwärmebezug weiter steigen.

Zudem steht der flächendeckende Ausbau der Fernwärme in den dafür vorgesehenen Gebieten der Stadt an. Im Bereich der Stromerzeugung wollen wir vor Ort, aber auch bundesweit über die Stadtwerke-Kooperation Trianel Wind und Solar in PV- und Windkraftprojekte investieren.

Darüber hinaus werden wir die öffentliche Ladeinfrastruktur in Heidelberg weiter voranbringen. Auch für die Beschäftigten bauen wir die Lademöglichkeiten seit dem Umzug in die neuen Stadtwerke Heidelberg Mitte deutlich aus.



Die Kälteanlage in Heidelberg-Bahnstadt versorgt die anliegenden Gebäude über ein Netz mit klimaschonender Kälte. Ihre Besonderheit: ein „Solarhut“, über den sie gleichzeitig zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien beiträgt.

ZIELE (Auszug)

Energie und Klimaschutz

Unterstützung des Solarziels der Stadt Heidelberg trotz begrenzter Solarflächen vor Ort

Energieeinsparung

Wasserversorgung

Bäder

Straßenbeleuchtung

Bergbahn

Garagen

Kunden

Klimafreundliche Mobilität

Optimierung des Fuhrparks

Angebote für Kunden und Kundinnen

Ausbau Ladeinfrastruktur

Klimafreundliche Mitarbeiter-Mobilität

Umweltengagement

Projekte für den Klimaschutz

Maßnahmen (Auszug)	Termine
Anteil mit sieben Prozent an der Stadtwerke Kooperation Trianel Wind und Solar mit einem geplanten Aufbau von bundesweit rund 350 Megawatt regenerativer Erzeugungskapazitäten. Die anteilige Leistung für Heidelberg soll 24 Megawatt betragen und den CO_2-Ausstoß umgerechnet jährlich um 33.000 Tonnen reduzieren.	**2030**
Windprojekt Sundern über die Trianel Wind und Solar mit 12 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 67 MW	**2026**
Zusammenarbeit mit drei Bürgerenergiegenossenschaften und der Trianel Wind und Solar in der Projektgemeinschaft Bürgerwindpark Lammerskopf zur Realisierung eines Windparks am Lammerskopf	**2030**
Erneuerung der Pumpstation Rombach und Schneeberg durch Ersatzbeschaffung für die bisherigen Pumpen sowie durch Umstellung auf LED-Beleuchtung (Verzögerung des Bau)	**2025–2027**
Umstellung auf LED in den Bädern Hasenleiser und Köpfel	**2025–2027**
Teilnahme des City-Bades am städtischen Projekt „nachhaltiges Wirtschaften“ Teilnahme der Bäder Köpfel und Thermalbad	**2025** **2025–2027**
Komplette Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED	**2030**
Durchführung der Standsicherheitsprüfungen	**laufend**
Weitere Erprobung neuer Modelle von Solarbeleuchtung mit in den Mast integrierten PV-Zellen	**2025–2027**
Umbau des Maschinenhauses	**2025**
Entwicklung eines neuen Markenkonzepts für alle Bergbahn-Stationen inklusive Beleuchtungsumbau	**2025–2027**
Beleuchtungsumbau der Station Kornmarkt	**2026/2027**
Umrüstung des Parkhauses P10	**2026**
Energiesparkommunikation via › Artikel in Stadt- und Gemeindeblättern sowie Presseinformationen › Homepage (Tipps, um Energieeinsparung zu analysieren; Tipps zu Stromverbrauchssenkung, Tipps für Energieverbrauchssenkung bei Heizung und Warmwasser)	**laufend**
Ladestationen Stadtwerke: 55 Ladesäulen (54 Doppel und ein Single) = 109 Ladepunkte Ladepunkte Stadt Heidelberg: 13 Ladesäulen (Doppel) = 26 Ladepunkte	**2025**
80 Prozent von etwa 110 über Heidelberg gelegten 500 x 500-Meter-Kacheln mit jeweils mindestens einem Ladepunkt zu füllen, die entweder durch die Stadtwerke Heidelberg oder durch einen anderen Betreiber errichtet werden	**2025**
Weiterführung des Jobrad-Angebots für Beschäftigte	**laufend**
Weitere Bereitstellung von Fahrrädern und E-Bikes für Dienstgänge	**laufend**
Vorrang von Bus und Bahn bei Dienstreisen in Betriebsvereinbarung verankert	**laufend**
Kostenloser jährlicher Fahrradcheck für Mitarbeiter	**jährlich**
Unterstützung von Klimaschutz-Projekten regionaler Umweltschutzverbände durch Klimaschutzfonds, finanziert aus den Produkten heidelberg KLIMA und neckartal KLIMA	**laufend**
Angebote, damit Kunden sparsam mit Energie umgehen: Bonus, wenn Energieverbrauch zehn Prozent unter dem Vorjahr liegt (heidelberg- und neckartal KLIMA-Produkte)	**laufend**
Angebote für nachhaltigen Energieverbrauch: Ökostrom- und Biogasangebote; immer grünere Fernwärme	**laufend**
Angebote, mit denen Konsumenten zu Prosumern werden: heidelberg MIETERSTROM, heidelberg ENERGIEDACH	**laufend**

VALIDIERUNG UND GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Ein externer Gutachter prüft – im Fachjargon: validiert – regelmäßig, ob das Umweltmanagementsystem der Stadtwerke Heidelberg und der Stadtwerke Neckargemünd allen Vorgaben der europäischen EMAS-Verordnung entspricht. Die nächste Validierung ist in drei Jahren vorgesehen.

Dieser Standort verfügt über ein Umweltmanagementsystem. Die Öffentlichkeit wird im Einklang mit dem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung über den betrieblichen Umweltschutz dieses Standorts unterrichtet.

Eintragung für die Stadtwerke Heidelberg GmbH und der Stadtwerke Neckargemünd GmbH

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 35 (Energieversorgung), 36 (Wasserversorgung) und 93.11 (Sportanlagen) bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte Heidelberg, wie in der Umwelterklärung der Organisation Stadtwerke Heidelberg GmbH mit der Registrierungsnummer DE-153-000026 angegeben,alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit den Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 und 2018/2026 erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit den Änderungsverordnungen (EU) 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation am Standort innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



Georg Hartmann, Umweltgutachter
Heidelberg/Köln, 5. Dezember 2025

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadtwerke Heidelberg GmbH
Alte Eppelheimer Straße 26
69115 Heidelberg

Verantwortlich
Alexander Ritz
Leiter der Abteilung
Christine Altavilla
Umweltmanagerin der Abteilung
Arbeitssicherheit, Umweltschutz
und Managementsysteme

Telefon: 06221 513-4251
E-Mail: alexander.ritz@swhd.de

Dipl.-Ing. agr. Ellen Frings
Leiterin Unternehmens-
kommunikation
Telefon: 06221 513-4214
E-Mail: ellen.frings@swhd.de

Umweltgutachter
KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

Gestaltung
Bartenbach AG, Mainz

Fotos
Tobias Dittmer Fotografie
Adobe Stock 214693362 © Nuthawut
Christian Buck Fotografie
Salar Baygan Fotografie

Alle Angaben ohne Gewähr



Stadtwerke Heidelberg GmbH

Alte Eppelheimer Straße 26
69115 Heidelberg

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.swhd.de